Verordnung über das Waldreservat En Biffé auf dem Gebiet der Gemeinden Botterens, Châtel-sur-Montsalvens und Villarbeney

vom 14.05.2002 (Fassung in Kraft getreten am 01.04.2019)

Der Staatsrat des Kantons Freiburg [1)]

gestützt auf das Bundesgesetz vom 1. Juli 1966 über den Natur- und Heimatschutz;

gestützt auf das Bundesgesetz vom 4. Oktober 1991 über den Wald;

gestützt auf das Gesetz vom 2. März 1999 über den Wald und den Schutz vor Naturereignissen;

gestützt auf den Dienstbarkeitsvertrag vom 7. März 2002 über das Waldreservat En Biffé;

in Erwägung:

Die Wälder im Gebiet En Biffé in den Gemeinden Botterens, Châtel-sur-Montsalvens und Villarbeney sind aufgrund der Vielfalt und der Seltenheit der dort vorkommenden Pflanzenarten in ökologischer Hinsicht sehr wertvoll.

Zwischen den betroffenen Waldeigentümern und der Direktion des Innern und der Landwirtschaft wurde ein Dienstbarkeitsvertrag über 50 Jahre abgeschlossen.

Auf Antrag der Direktion des Innern und der Landwirtschaft,

beschliesst:

Art. 1

[1] Das Gebiet der Gemeinden Botterens, Châtel-sur-Montsalvens und Villarbeney, das innerhalb des Perimeters des am 23. Januar 2002 vom Amt für Wald und Natur erstellten Plans im Massstab 1:7000 liegt, wird zum Totalreservat En Biffé erklärt.

[2] Der Plan des Perimeters ist integrierender Bestandteil dieser Verordnung und kann beim Amt für Wald und Natur eingesehen werden.

[1)] Erlass bis 14.09.2010 unter 721.2.94 eingeordnet.

[3] Der am 7. März 2002 zwischen den betroffenen Waldeigentümern und der Direktion des Innern und der Landwirtschaft [2)] abgeschlossene Dienstbarkeitsvertrag wird genehmigt.

Art. 2

[1] Innerhalb des Reservats sind sämtliche waldbaulichen Eingriffe und die Erstellung von jeglichen Bauten und Anlagen verboten.

[2] Folgende Eingriffe und Tätigkeiten sind jedoch weiterhin möglich:

a) Eingriffe zum Schutz der Bevölkerung und der unterhalb des Waldes gelegenen Häuser und Einrichtungen gegen Steinschlag, Felssturz und Rutschungen;

b) Eingriffe im Rutschgebiet von Villarbeney zur Sanierung oder Stabilisierung der Rutschung;

c) waldbauliche Eingriffe im Hinblick auf die Umwandlung der standortfremden Bestände (Pflanzungen) in einen standortgerechten Wald;

d) waldbauliche Eingriffe entlang den Wanderwegen zur Gewährleistung ihrer Sicherheit;

e) Pflegemassnahmen in artenreichen Bestandeslücken;

f) das Schlagen von Brennholz für den Bedarf der Hütten auf den Artikeln 24 und 56a des Grundbuchs von Villarbeney;

g) die Ausübung der Jagd, das Sammeln von Pilzen und das Wandern unter Vorbehalt der einschlägigen Gesetzgebung.

Art. 3

[1] Das Amt für Wald und Natur wird mit dem Vollzug dieser Verordnung beauftragt, die am 1. Juni 2002 in Kraft tritt.

[2)] Heute: Direktion der Institutionen und der Land- und Forstwirtschaft.

Änderungstabelle – Nach Beschlussdatum

Beschluss	Berührtes Element	Änderungstyp	Inkrafttreten	Quelle (ASF seit 2002)
14.05.2002	Erlass	Grunderlass	01.06.2002	2002_041
14.11.2002	Art. 1	geändert	01.01.2003	2002_120
14.11.2002	Art. 3	geändert	01.01.2003	2002_120
27.05.2014	Art. 2	geändert	01.07.2014	2014_052
02.04.2019	Art. 1 Abs. 1	geändert	01.04.2019	2019_023
02.04.2019	Art. 1 Abs. 2	geändert	01.04.2019	2019_023
02.04.2019	Art. 2 Abs. 2, e)	geändert	01.04.2019	2019_023
02.04.2019	Art. 3 Abs. 1	geändert	01.04.2019	2019_023

Änderungstabelle – Nach Artikel

Berührtes Element	Änderungstyp	Beschluss	Inkrafttreten	Quelle (ASF seit 2002)
Erlass	Grunderlass	14.05.2002	01.06.2002	2002_041
Art. 1	geändert	14.11.2002	01.01.2003	2002_120
Art. 1 Abs. 1	geändert	02.04.2019	01.04.2019	2019_023
Art. 1 Abs. 2	geändert	02.04.2019	01.04.2019	2019_023
Art. 2	geändert	27.05.2014	01.07.2014	2014_052
Art. 2 Abs. 2, e)	geändert	02.04.2019	01.04.2019	2019_023
Art. 3	geändert	14.11.2002	01.01.2003	2002_120
Art. 3 Abs. 1	geändert	02.04.2019	01.04.2019	2019_023